

Sitzungsvorlage		Vorlage- Nr:	VO/2015/1846-44
Federführend: 44 Historisches Museum		Status:	öffentlich
Beteiligt:		Aktenzeichen:	
		Datum:	22.09.2015
		Referent:	Dr. Lange Christian
Informationstafel Sitzungssaal des Rathauses			
Beratungsfolge:			
Datum	Gremium	Zuständigkeit	
08.10.2015	Kultursenat	Entscheidung	

I. Sitzungsvortrag:

Im großen Sitzungssaal Rathaus Maxplatz soll auf Anregung aus der Bürgerschaft zu den beiden großen Bamberg Ansichten von Fritz Bayerlein eine Infotafel angebracht werden. Auf dieser wird in museumsüblicher Weise auf den Kontext und die Historie der Gemälde aus den 1930er Jahren eingegangen werden. Aus dem Text geht hervor in welcher Zeit, aus welcher Veranlassung und durch wen die Bilder bestellt, gemalt und aufgehängt wurden und warum sie im 21. Jahrhundert noch hier hängen. Die Vorgehensweise und Textvorlage wurden von Amt 44 erarbeitet und durch Bürgermeister Dr. Lange mit dem Ältestenrat der Stadt Bamberg abgestimmt. Alle Fraktionen haben auf Anfrage ihr Einverständnis mit dem beiliegenden Textentwurf erklärt.

Das Beschriftungsschild (vgl. Anhang) kann durch Amt 44 in zweifacher Ausfertigung hergestellt und angebracht werden. Vorgesehen ist auch ein inhaltlich gleichlautender Informationsfaltblatt zum Auslegen, das ebenfalls Amt 44 erstellt.

II. Beschlussvorschlag

Der Senat für Bildung, Kultur und Sport stimmt der Anbringung der beiden Texttafel nach beiliegendem Textvorschlag zu.

III. Finanzielle Auswirkungen:

Der unter II. empfohlene Beschlussantrag verursacht

	1.	keine Kosten
x	2.	Kosten für die Deckung im laufenden Haushaltsjahr bzw. im geltenden Finanzplan gegeben ist
	3.	Kosten in Höhe von für die keine Deckung im Haushalt gegeben ist. Im Rahmen der vom Antrag stellenden Amt/Referat zu bewirtschaftenden Mittel wird folgender Deckungsvorschlag gemacht:
	4.	Kosten in künftigen Haushaltsjahren: Personalkosten: Sachkosten:

Falls Alternative 3. und/oder 4. vorliegt:

In das **Finanzreferat** zur Stellungnahme.

Stellungnahme des **Finanzreferates**:

Anlage/n:

Texttafel

Verteiler:

Texttafel für großen Sitzungssaal im Rathaus Maxplatz Stand 17.9.2015

Abhängen!?! Überlegungen zum Umgang mit Fritz Bayerleins Stadtansichten

Genrehafte Szenen mit bäuerlichen Figuren öffnen auf den beiden großformatigen Stadtansichten den Blick, dahinter liegt Bamberg, dessen Silhouette mit Dom, Kloster Michelsberg und den zahlreichen Kirchen sich harmonisch in die Landschaft fügt. Für den Sitzungssaal des neu bezogenen Rathauses erwarb die Stadt 1937 zwei Ölgemälde von Fritz Bayerlein (1872-1955). Der in Bamberg geborene Maler lebte und arbeitete in München, wo er Ende des 19. Jahrhunderts eine klassische akademische Ausbildung erhalten hatte. Regelmäßige Aufenthalte in seiner Heimatstadt nutzte Bayerlein, um Motive für Stadt- und Architekturansichten und Bilder vom Seehofer Schlosspark zu sammeln, die er in spätimpressionistischer Malweise in unterschiedlichem Licht und zu verschiedenen Jahreszeiten wiedergab. Es war naheliegend, dass die Wahl auf den namhaften Bamberger Bayerlein fiel, als es darum ging, den Rathaussaal in den 1930er Jahren mit repräsentativer Kunst auszustatten.

Was aber bedeutet es heute, wenn der Sitzungssaal noch immer von Gemälden geziert wird, die während des Nationalsozialismus entstanden sind? Ist das denn nicht NS-Kunst, wird zuweilen gefragt. Zumal wenn dem Künstler unterstellt wird, Anhänger des Hitler-Regimes gewesen zu sein. Immerhin sei Bayerlein 1939 an Hitlers Geburtstag zum Professor ernannt worden. Und müsse seine Kunst daher nicht, lautet der Tenor, im Zusammenhang mit der nationalsozialistischen Blut-und-Boden-Ideologie gesehen werden. Wäre es dann nicht richtig, sich zu distanzieren und die Gemälde abzuhängen, da sie es nicht wert wären, Stadtratssitzungen an einem Ort demokratischer Entscheidungen zu begleiten.

Ob Fritz Bayerlein und seine Kunst im „Dritten Reich“ politisch waren und ob die gefällige und durchaus qualitätvolle Malerei mehr als nur regimekonform war, ist bisher noch nicht ausführlich wissenschaftlich erforscht worden. Die Stadt Bamberg strebt deshalb an, Leben und Werk Fritz Bayerleins historisch wie kunsthistorisch zu untersuchen und einen Weg zum politisch korrekten Umgang mit seiner Kunst zu finden. Die Verortung des Malers im Kunstschaffen der 1930/40er Jahre ist eine Aufgabe, die mittels eines wissenschaftlichen Kolloquiums und einer Ausstellung erfolgen könnte.

Friedrich „Fritz“ Bayerlein

geboren in Bamberg am 9. Januar 1872, gestorben am 19. Juni 1955 in Bamberg

Ausbildung an der Kunstgewerbeschule Nürnberg sowie ab 1891 an der Akademie der bildenden Künste München in der Naturklasse Karl Raupp. Um die Jahrhundertwende erscheinen humoristische Zeichnungen in den Fliegenden Blättern; in der Folge sind Landschaftsbilder auf Ausstellungen u.a. im Münchener Glaspalast und in der Großen Berliner Kunstausstellung zu sehen, die mit verschiedenen Auszeichnungen prämiert werden. Von 1937 bis 1944 regelmäßig auf der Großen Deutschen Kunstausstellung im Haus der Deutschen Kunst (München), die den regimekonformen Geschmack bedient. 1939 Ernennung zum Professor, ab 1943 in Bamberg ansässig. Seinen künstlerischen Nachlass vermachte Bayerlein der Stadt Bamberg.